

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu lassen, als es dem Feinde zu übergeben. Zum Standrecht gehörte damals das Recht mit den langen Spießen, wovon das Spießruthenlaufen herkommt; der Verurtheilte wurde aber nicht von Ruthen der eine Gasse bildenden Soldaten bloß geschlagen, sondern in die vorgehaltenen Spieße derselben hineingestagt, daß er sterben mußte. Sobald er verschieden war, kniete die rächende Versammlung nieder und betete für seine Seele. Ehrenhaftigkeit und guter Leumund war zur Aufnahme in die Gemeinde der frommen Landsknechte erforderlich — nur Kinder wohlhabender Eltern konnten daher der Werbetrommel folgen. Die Standesehre war auch damals dem Soldaten ein heiliges Gut, jeder ehrliche Kriegsmann handelte nach dem Grundsatz: Waffengewalt sei nur in gerechter Sache statthaft und in ehrlicher Nothwehr, nicht aber des Angriffes und des Raubes halber. Freilich haben die lange dauernden Kriege die Soldaten verwildert und diese schönen Grundsätze vergessen lassen.

Vorstehendes Culturbild wollen wir mit einem kurzen Blicke auf die wichtigsten politischen und religiösen Ereignisse für die Zeit von 1000—1500 schließen. In diesen Zeitraum fallen viele Kämpfe und Kriege und große und folgenschwere Umwälzungen auf dem politischen und religiösen Gebiete. In diesem Zeitraume spielte sich der große einzig in der ganzen Weltgeschichte dastehende Kampf zwischen den beiden obersten Gewalten auf Erden, Paps (Gregor IX.) und Kaiser (Friedrich II.) 1073—1268 ab, dessen Wellen bis in das entlegenste Dorf schlugen und das ganze Reich in zwei Parteien spaltete, so daß selbst die Diener des Heiligthums, Bischöfe und Priester, sich gegenseitig beseindeten. Auch unser damalige Diöcesanbischof Rudiger in Passau (1233—1250), welcher es mit den Feinden des Papstes hielt, mußte excommunicirt und abgesetzt werden. Als er im hohen Dome eben die Priesterweihe erteilte, wurde ihm das Excommunications schreiben übergeben; vom Zorne übermannt, warf er das Schreiben zu Boden und schlug den Ueberbringer mit der Faust in das Gesicht. Welche Aufregung wird erst unter dem Volke geherrscht haben? — In diesem Zeitraume tritt uns wie ein leuchtender Stern in finsterner Nacht die ehrfurchtsvolle Gestalt des Anherrn unseres erlauchten Kaiserhauses, der Liebling des Volkes, Rudolf von Habsburg (1273—1291) als Begründer einer friedlicheren Zeit entgegen, obgleich derselben noch die Kämpfe mit dem Böhmerkönig Ottokar vorausgingen, und der unselbige Streit um die deutsche Kaiserkrone zwischen Oesterreichs Herzog Friedrich dem Schönen und Ludwig dem Bayer nachfolgten, der soviel Blut kostete und zumeist auch in unserer Gegend zwischen den Parteigängern beider Häupter ausgefochten